



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 10/2021

Wintersanierung senkt Käferbefall im Frühjahr

Noch nie überwinterten so viele Borkenkäfer unter der Rinde befallener Bäume wie in diesem Jahr. Wer dieses Schadholz samt Käfer jetzt erntet und aus dem Wald entfernt, reduziert spürbar die Käfergefahr im kommenden Frühjahr

Erfurt (hs): Im vergangenen Jahr wurden in Thüringens Wäldern rund 3,5 Millionen Festmeter Borkenkäfer-Schadholz erfasst. Dies ist die höchste jemals im Freistaat erreichte Jahresmenge. Davon fallen allein auf den Herbst 2020 (September bis Dezember) etwa 1.2 Millionen Festmeter Schadholz. Zum Vergleich: 2019 fielen im gleichen Herbstzeitraum „nur“ 750.000, 2018 gar „nur“ 440.000 Festmeter an. Ursächlich für diesen enormen Schadholzanfall der letzten Jahre ist der Klimawandel und seine Folgen für unsere heimischen Wälder – wie etwa Trockenheit und Hitze. In diesem Winter schlummern folglich so viele Borkenkäfer wie noch nie speziell in den Fichtenwäldern. Untersuchungen zeigen, dass ungewöhnlich viele Borkenkäfer nicht im Boden, sondern im befallenen Baum unter der Rinde überwintern. Für Förster und Waldbesitzer ein entscheidender Unterschied: Ein Borkenkäfer tief im Boden ist nicht zu bekämpfen, ein Borkenkäfer im Baum dagegen sehr gut.

Eine konsequente Wintersanierung schwächt den Käfer entscheidend

„Der Borkenkäfersanierung kommt jetzt im Winter eine entscheidende Bedeutung zu. Wer das Zeitfenster bis März nutzt, kann die Käfermengen in seinem Wald kräftig abschöpfen“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Den Waldbesitzern empfiehlt Gebhardt, alles zu unternehmen, um das befallene Holz bis zum Schwarmflugbeginn der Borkenkäfer ab April zu sanieren. Dies heißt, nach dem Einschlag und der Rückung alles Schadholz aus dem Wald abzutransportieren oder anderweitig unschädlich zu machen. Jeder einzelne Baum, aus dem keine Käfer mehr ausfliegen können, trägt dazu bei, den Befallsdruck im Frühjahr zu verringern.

Die Rinde verrät, wo sich die Wintersanierung lohnt

Derartige Sanierungseffekte können allerdings nur da erzielt werden, wo sich auch noch Käfer, Puppen oder Larven unter der Rinde befinden. Dies kann man gut am

02.02.2021

Bearbeiter/Durchwahl
Dr. Horst Sproßmann/-890

Zentrale
ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender
Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand
Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim
Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung
Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Rindenzustand ablesen. Bei Bäumen mit bereits vollständig abgefallener Rinde ist dies nicht der Fall, so dass diese aus Waldschutz- und Naturschutzsicht als Totholz im Bestand belassen werden können, sofern dem nicht Aspekte der Verkehrssicherung entgegenstehen.

Aber schon bei Bäumen, an denen die Rinde nur teilweise vom Stamm abgefallen ist, kann dies anders sein. Oftmals befinden sich unter der noch anhaftenden Rinde Überwinterungsstadien der Borkenkäfer. Nach Beobachtungen des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Gotha (FFK) fanden sich beispielsweise an Fichten, bei denen sich im mittleren Stammbereich die Rinde bereits abgelöst hatte, sowohl im unteren Bereich des Stammes als auch im Bereich der Krone unter der noch anhaftenden Rinde viele vitale Buchdrucker, die sich zur Überwinterung eingebohrt hatten. Dies insbesondere, wenn die Krone noch grün war. Diese Fichten, auch wenn die Kronen noch völlig grün erscheinen, haben keine Überlebenschance.

„Wer als Waldbesitzer jetzt mit wachem Blick durch seinen Nadelwald streift, konsequent die entdeckten Brutbäume einschlägt und abtransportiert, reduziert maßgeblich die Zahl der Borkenkäfer, die im anstehenden Frühjahr auszuschwärmen drohen“, so Gebhardt abschließend.

Wörter: 453, Zeilen: 044

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.